

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Straße, da kamen diese Dinger pfeifend angefaust. Zwei fielen auf den Eiklisten-Platz. Eine Panik entstand. Die Leute liefen alle durcheinander, die Elektrische ist stehen geblieben, da die Schaffner ausrissen. Mit einem Wort, man wußte nicht, wohin; da die Schrapnells von der Südostseite kamen, so liefen wir nach der Neustadt zu. Am Grand Hotel ankommend, schlug eine in der Krutkastraße ein. Nun sind wir zurück nach der Andreasstraße gelaufen; als wir dort ankamen, kam wieder solch ein Ding angepfeiffen und schlug in Lüngens Haus über dem dritten Stock direkt unterm Dach ein. Wir waren von dem kolossalen Druck ganz erstarrt; mehrere Leute gingen gerade dort vorüber und wurden ganz rot vom Ziegelstaub beschüttet. Der Schaden ist jedoch nicht groß, da das Geschoss nicht explodierte; das Loch in der Mauer hat nur einen Durchmesser von einer Elle. Nun hatten wir genug und gingen nach Hause, doch sind noch bis spät abends hier Geschosse eingeschlagen.

Im belagerten Lods.

Die drei bis vier Wochen der Belagerung waren eine schreckliche Zeit, Tag und Nacht dröhnten die Kanonen ganz dicht um die Stadt, und auch das Gewehrfeuer konnte man mitten in der Stadt hören. Am schlimmsten ist es hier in unserer Gegend hergegangen. Cirka zwei Kilometer von uns entfernt standen die Kanonen, man konnte sie mit bloßem Auge sehen, ebenso auch die Laufgräben. Papa und ich standen an dem Seitensfenster im Korridor, als plötzlich mit großem Knall ein Schrapnell ganz dicht neben uns plakte. Zum Glück blieben wir unverletzt, aber zwei Arbeiter, welche unten am Zaun standen, wurden schwer verletzt. Der Zaun hat